



Club - Nachrichten



117. Ausgabe November - Dezember 2006



1. VORSITZENDER

Egon Janßen
Döbernstr. 18
25551 Hohenlockstedt

Tel.:04826/8177
Fax:04826/8176

eMail:egon@iarmc.de



2. VORSITZENDER

Klaus Müller
Kirchweg 64a
24558 Henstedt-Ulzb.

Tel./Fax:04193/3117
Handy: 0177/1421330

eMail:klaus@iarmc.de



KASSENWARTIN

Marianne Janßen
Döbernstr. 18
25551
Hohenlockstedt

Tel.:04826/8177
Fax:04826/8176

eMail:marianne@iarmc.de



SCHRIFTFÜHRERIN

Simona Tobis
Leuschnerstr. 1
23566 Lübeck

Tel.:0451/6102940

eMail:simona@iarmc.de



OBMANN

**Reinhard(Tobi)
Tobis**
Leuschnerstr. 1
23566 Lübeck

Tel.:0451/6102940
Handy:0160/96716599

eMail:tobi@iarmc.de



PRESSEWARTIN

Karen Malner
Travelmannstr. 31/33
23564 Lübeck

Tel.:0451/794570
Fax: 0451/3990896

eMail:karen@iarmc.de

Inhalt

Seite

Vorstand	2
Inhalt / Impressum	3
JHV Einladung	4
Weihnachtsrätsel	5
Deutsch-Dänisches- Freundschaftstreffen	6-7
10 Gebote	8
KfZ Steuer	9
Einladung Bückeberg	10-11
Einladung Sibirien	12-14
Weihnachtsrätsel/Lösung	15
VW-Barmstedt	16-18
6. Fortsetzung Türkei-Syrien	19-25
Matjeshering	26
Geburtstage/Weihnachtsgrüße	27
Termine/ <u>Wichtiger Hinweis!!!</u>	28

Impressum

Herausgeber: **Internationaler Alternativer
Reise Mobil Club Schleswig-Holstein e.V.**
Döbernstr. 18
D-25551 Hohenlockstedt

Redaktion und Gestaltung:
Karen Malner , Travelmannstr. 31/33
23564 Lübeck

Druck: 
Druckerei Wulf
Braunstr. 13-15, 23552 Lübeck
Tel. 0451-75009, Fax: 0451-71636,
e-mail: druckwulf@t-online.de

Internet: <http://www.iarmc.de>
oder www.reisemobilclub.de
Internetbeauftragter: Egon Janssen , Tel. 04826-8177

Bankverbindung: IARMC
Vereins- und Westbank Hohenlockstedt
BLZ 200 300 00 Konto Nr.21 68 47 04

Die Clubzeitung ist das offizielle Nachrichtenblatt des
IARMC S-H e.V. Sie erscheint in den
Monaten 02,04,06,08, 10 und 12 Auflage 50 St.

Die in dieser Zeitung namentlich gekennzeichneten
Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder, die nicht
unbedingt mit
der des Vorstandes übereinstimmen muss!



Es ist an der Zeit den Kamin anzufeuern!

Lasst uns die Heizung anmachen und mal wieder die Beine hochlegen um die Informationen und Geschichten der letzten zwei Monate zu lesen.

- Die Vorstände der Nordclubrunde trafen sich zur Jahresplanung 2007, siehe die vielen neuen Termine und Einladungen
- Abenteuerreisen stehen im Angebot
- Törömtörömtömtöm rate mal wieder
- Vorweihnachtsklönabend mit lecker Essen und Punsch in Barmstedt
- Die „Rundreise 2005“ von Monika Ambos und ihrem Gatten geht in dieser Zeitung in die 6. Fortsetzung





IARMC

INTERNATIONALER ALTERNATIVER REISE MOBIL CLUB SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2007

Am 06. Januar 2007 findet im „Grünen Jäger“ - Wohnmobilpark - , 24340 Altenhof (B76) bei Eckernförde, um 17.00 Uhr die Mitgliederversammlung des IARMC S-H e.V. statt.

Tagesordnungspunkte:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Vorstand

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnungspunkte

TOP 3 Bericht des Vorstandes

TOP 4 Termine 2007

TOP 5 Bericht der Kassenwartin

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes

TOP 7 Satzungsänderung § 13 Der Vorstand

TOP 8 Verschiedenes

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit bis zum 2. Januar 2006 schriftlich Anträge an den Vorstand zu richten.

Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen!

Für den Vorstand

Egon Janßen
1. Vorsitzender

Egon Janßen
1. Vorsitzender
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
egon@iarmc.de

Klaus Müller
2. Vorsitzender
Tel./Fax 04193-3117
klaus@iarmc.de

Marianne Janßen
Kassiererin
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
marianne@iarmc.de

Simona Tobis
Schriftführerin
Tel. 0451-6102940
simona@iarmc.de

Reinhard Tobis
Obmann
Tel. 0451-6102940
tobi@iarmc.de

Sitz des Vereins ist Hamburg, Amtsgericht Hamburg Register-Nr. 69VR13982, Internet: www.iarmc.de

IARMC-Bankverbindung: Vereins- u. Westbank Hohenlockstedt BLZ 200 300 00 Kto. 21 68 47 04

Einwohner von Havanna	einer der Titanen	schweiz. Stadt	schweiz. Tintenfisch	bayer. Fluss	Umhang aus Tierfell	Zeichen für Calcium	Abk.: Kilogramm	lat.: Tag
				Berliner Witzfigur	mit Kanten			Polarinsel
Flattergras			Abk.: Allg. Anlagendienst		Vorratsgebäude			
Farbe			Körperregion hin und ...		Flussrand			
im Jahre	bibl. Berg							
	5		engl.: er		Kfz-Z. Freilang			in dieser Weise
			Kindertrompete		Gedeck			Kfz-Z. Bonn
Kost fast nix/wo	7	pro					Kfz-Z. Balingen	2
							Grazie	
					engl. Männerkurzname	Wo feiert man gern		nordischer Sagenheld
Grünkohlort 2007	Bauhandwerker	Vogelart	4		Fluss zur Isar			
ital.: zwei							landwirtschaftl. Gehilfin	6
							franz.: Schrei	Ereignis im Kirchenjahr
un-gelogen								
Kfz-Z. Ghana						Stadt in Südpferu		
								franz.: Weihnachten
						deutsche Vorsilbe		
Frauenname								3
Abk.: a conto							engl. geistl. Titel	persönl. Fürwort
		heftig, dringlich						Adler in der Edda
Islam. Richter						Vorname von Kolping		
Abk.: Sekunde			10					
							8	ein Jupitermond
						Pimpinelle		
Blindwerk	schikano's behandeln						9	Abk.: oberer Totpunkt



Eine gute Zeit !

Häufigster Treffpunkt ist der...	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
----------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Der Papenburger RMC 2000 e.V. lädt zum

Deutsch-Dänischen-Freundschaftstreffen

nach Haselünne vom 20. bis 22. April 2007 ein.



1. Vorsitzender
Norbert Müller
Zum Paradies 4
49770 Herzlake - Felsen
Tel.: 05962 / 871694
Fax: 05962 / 871692
Mobil: 0172 / 6606061

Norbert I Rudloff, DACF-Clubmitglied Nr. 563, und
Norbert II Müller, 1. Vorsitzender des Papenburger RMC 2000 e.V., als Organisatoren
stehen Euch (fast) jederzeit zur Verfügung.

Es steht uns ein großer Stellplatz mit Ver- und Entsorgung direkt hinter dem Rathaus in
Haselünne zur Verfügung.

Freitag	ab 14 Uhr ca.19 Uhr abends	Anreise Begrüßung der Teilnehmer Wer mag: Rundgang mit dem Haselünner Nachtwächter (begrenzte Teilnehmerzahl)
Samstag	ab 8 Uhr 10:45 Uhr 11:00 Uhr 15:00 Uhr	Brötchenausgabe Fußmarsch zur Brennerei (ca. 200 Meter) Brennereibesichtigung (Academie-Doppelstunde mit Verkostung und einer Stärkung mit Schnittchen.) Stadtrundgang (für alle, die nicht am Nachtwächter-Rundgang teilnehmen konnten)
Sonntag	ab 8 Uhr ca. 11 Uhr	Brötchenausgabe Verabschiedung Wer länger bleiben will, kann das tun.

Für Essen und Trinken sorgt jeder selbst, außerdem stehen in Haselünne verschiedene
Lokale von der Imbissbude bis zum Firstclass-Restaurant, zur Verfügung.

Wir wünschen Euch und uns gutes Wetter und viel Spaß !

Haselünne erreicht man von Norden kommend über die Autobahn A1, Abfahrt 63
(Cloppenburg) auf die B 72, bei Cloppenburg auf B 213 bis Haselünne. In Haselünne den
Schildern „Papenburger RMC“ oder P-Plesse oder Rathaus folgen.
Veranstaltungsort: Plesseplatz oder Rathaus Haselünne.

VERBINDLICHE ANMELDUNG ZUM

Deutsch-Dänischen-Freundschaftstreffen



nach Haselünne vom 20. bis 22. April 2007

Name und Vorname:.....

Straße und Hausnummer:.....

Plz. und Wohnort:.....

Tel.-Nr. mit Vorwahl:.....

Kfz.-Nr.:.....

Clubmitglied des.....

Anzahl der Teilnehmer:.....

Teilnahmegebühr: 18.- €/ Person, Jugendliche bis 15 Jahre: 4.- €(ohne Alkohol)
(enthält: Begrüßungstrunk, je 2 Brötchen / Tag und Person, Brennereibesichtigung mit Verkostung und kleiner Stärkung, Stellplatz, Rundgang mit Nachtwächter oder Stadtführung)

Den Gesamtpreis von €überweisen wir bis spätestens 2. April 2007 auf das Konto: 106027477 bei der Emslandsparkasse (BLZ: 266 500 01) mit dem Zusatz Haselünne.

Diese Anmeldung wird mit Eingang des Kostenbeitrages gültig.

Anmeldungen bis spätestens **2. April 2007** per FAX an 05962 / 87 16 92 oder per Post an:

Norbert Müller Zum Paradies 4 49770 Herzlake – Felsen oder per E-Mail an:

Fe_Norbert@web.de (Achtung hier ist der « _ » Unterstrich entscheidend !)

Datum:..... Unterschrift:.....

Die An- und Abreise sowie die Teilnahme an dem Treffen geschieht auf eigene Gefahr und Risiko. Der Veranstalter haftet nicht für entstandene Schäden.

Wie tötet man einen Verein?

10 Gebote für notorische Miesmacher

1. Bleibe grundsätzlich jeder Versammlung fern. Lässt sich dein Erscheinen aber wirklich nicht vermeiden, dann komme zu spät.
2. Wenn du schon zu einer Versammlung gehst, dann finde Fehler in der Arbeit der Vorstandsmitglieder, vorwiegend in der des Vorsitzenden.
3. Lasse dich nie für ein Amt oder einen Ausschuss benennen oder wählen. Es ist viel leichter zu kritisieren als irgendetwas selbst zu tun. Sei jedoch stets beleidigt, wenn du für ein Amt nicht benannt wirst.
4. Wenn dich der Vorsitzende bittet, deine Meinung zu einer wichtigen Angelegenheit zu äußern, dann sage ihm, dass du dazu nichts zu sagen hast. Später erzähle jedem, was eigentlich hätte getan werden müssen.
5. Höre grundsätzlich nicht zu und sage später, dass dir niemand etwas gesagt hat.
6. Stimme für alles und tue das Gegenteil.
7. Stimme mit allem überein, was während der Versammlung gesagt wird und erkläre dich nach dem Schlusswort nicht damit einverstanden.
8. Beanspruche alle Annehmlichkeiten, die du durch die Vereinszugehörigkeit erlangen kannst, doch trage selbst nichts dazu bei.
9. Mach nichts selbst. Wenn andere Mitglieder Gemeinschaftsarbeiten verrichten, dann grolle und erkläre öffentlich, dass der Verein von einer Clique beherrscht wird.
10. Wenn du gebeten wirst, deinen Beitrag dazu zu leisten, dann höre nicht zu, behaupte aber dann immer, du weißt es besser. Empöre dich über solche Impertinenz.

Wenn du diese Punkte stets beherzigst und viele mit dir, kannst du gewiss sein, dass wir die Auflösung unseres Vereins alsbald beschließen werden.

In einer anderen Clubzeitung geklaut und eingereicht von KaMa



Neue Kfz-Steuer für Wohnmobile

Nach zweijähriger Diskussion zeichnet sich bei der Besteuerung eine Lösung ab.

Der Bundestag hat einen Gesetzentwurf zur Regelung der Kfz-Steuer für Reisemobile verabschiedet. Jetzt gibt es künftig eine eigene Steuerkategorie für Wohnmobile. Noch in diesem Jahr soll der Bundesrat der Gesetzesvorlage zustimmen. Das Gesetz würde dann rückwirkend zum 1. Januar 2006 in Kraft treten. Der Steuersatz soll sich nach den Schadstoffemissionen sowie dem zulässigen Gesamtgewicht richten. Er soll unter dem Satz für PKW bleiben. Wenn es gelingt wird es folgendermaßen für uns Wohnmobilisten aussehen:

Für ein Wohnmobil mit

...3,5 Tonnen Gesamtgewicht in der Schadstoffklasse S4 mit der Emissionsschlüsselnummer 80 ergeben sich dann 240,- Euro Kfz-Steuer im Jahr.

...3,5 Tonnen Gesamtgewicht in der Schadstoffklasse S3(70), S2(20 oder 60) oder S1(10,30,40 oder 50) fallen 320,- Euro im Jahr an.

...Schadstoffklasseneinstufung(00 und 88) sind 480,- Euro zu zahlen.

Hiermit werden ältere Wohnmobile zunächst eine Verdoppelung und einige ab 2010 sogar eine Verdreifachung der Steuer hinnehmen müssen. Wem die Steuern zu hoch sind sollte sein Mobil nur noch mit Saisonkennzeichen anmelden.

Gefunden in den Lübecker Nachrichten vom 19.11.06
DIE REDAKTION

(Weitere Informationen sind bei Egon zu erhalten)

Allen denen es nicht so gut geht sende ich die herzlichsten Wünsche zur Genesung.

Die Redaktion





IARMC

INTERNATIONALER ALTERNATIVER REISE MOBIL CLUB SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.

Bückeberg ist eine Reise wert ...

der IARMC lädt in der Zeit vom 27.04.-01.05.2007 nach Bückeberg ein. Wir möchten zusammen mit Euch ein schönes langes Wochenende in der Residenzstadt Bückeberg verbringen.

Es gibt kein straffes Programm. Angeboten wird der Bummel(s)pass (Besichtigung Schloss, Hofreitschule, Mausoleum, Hubschraubermuseum und Landesmuseum) der Stadt Bückeberg, die Versorgung mit Brötchen an allen Tagen und ein Stellplatz mit Entsorgungsmöglichkeit. Die Sehenswürdigkeiten sind alle bequem zu Fuß zu erreichen. Es laden zu dem noch nette Lokale zum verweilen ein. Das lange Wochenende ist leider nicht umsonst, es kostet pro Person 15,- Euro (Kinder 10,- Euro) inkl. Bummelpass, Brötchen und Stellplatz.



Das Schloss Bückeberg, noch heute die Residenz der Fürsten zu Schaumburg-Lippe, ist ein besonderes Schmuckstück im Schaumburger Land. Bei der Schlossführung beeindruckt besonders der Goldene Saal mit der berühmten Götterpforte und der Große Festsaal. Sehenswert ist außerdem die Schlosskapelle mit ihren aufwändigen, vergoldeten Schnitzereien. Umgeben ist das Schloss von einem gepflegten Park im englischen Landschaftsstil.

Einer der beeindruckendsten Bauten in Bückeberg ist das Mausoleum der fürstlichen Familie, das unter Fürst Adolf in den Jahren 1911 bis 1915 von dem Architekten Paul Baumgarten errichtet wurde. Das Mausoleum, das sich in dem ausgedehnten Park im Westen des Schlosses befindetet, stellt im Bautyp eine freie Variation des römischen Pantheons dar. Die Eingangsfassade ist ein Beispiel für den beginnenden Neoklassizismus.



In der abwechslungsreichen Museumslandschaft fällt besonders das Hubschraubermuseum auf. Es ist europaweit das einzige dieser Art. Leonardo da Vincis frühe Ideen zum Fliegen sind dort ebenso zu bestaunen wie etwa 40 Originalhelikopter.

Die evangelische Stadtkirche in Bückeberg, die in den Jahren 1611 bis 1615 unter der Herrschaft des Fürsten Ernst erbaut wurde, gehört zu den schönsten und bedeutendsten Kirchen des frühen Barock.



Der Stellplatz befindet sich am Unterwallweg in 31675 Bückeberg.

N 52° 15' 49'' E 009° 03' 04''

Bitte nicht den Schildern zum neuen Stellplatz folgen.

[Bilder u. Bildbeschreibung Quelle: www.bueckeberg.de]

Egon Janßen
1. Vorsitzender
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
egon@iarmc.de

Klaus Müller
2. Vorsitzender
Tel./Fax 04193-3117
klaus@iarmc.de

Marianne Janßen
Kassiererin
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
marianne@iarmc.de

Simona Tobis
Schriftführerin
Tel. 0451-6102940
simona@iarmc.de

Reinhard Tobis
Obmann
Tel. 0451-6102940
tobi@iarmc.de

Sitz des Vereins ist Hamburg, Amtsgericht Hamburg Register-Nr. 69VR13982, Internet: www.iarmc.de

IARMC-Bankverbindung: Vereins- u. Westbank Hohenlockstedt BLZ 200 300 00 Kto. 21 68 47 04



IARMC

INTERNATIONALER ALTERNATIVER REISE MOBIL CLUB SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.

Verbindliche Anmeldung zum **REISEMOBILTREFFEN IN BÜCKEBURG** vom 27.04.- 01.05.2007

Teilnehmerdaten (Bei Club-Mitgliedern nur Vorname, Name und Anzahl der Teilnehmer)

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

PLZ Ort

Vereinsname

Fahrzeugdaten

Reisemobil Länge m Kfz-Kennzeichen

Anzahl Teilnehmer

Erwachsene a 15,- €

Kinder/Jugendliche/n a 10,- €

Den Gesamtpreis von _____ € überweisen wir bis spätestens 12. April 2007 auf das Vereinskonto. Bei Club-Mitgliedern wird der Betrag abgebucht.

Bei Absage bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir den Kostenbeitrag voll.
Danach erfolgt keine Kostenerstattung.

Ort, Datum, Unterschrift

Da wir ja alle ein autarkes Reisemobil fahren, brauchen wir natürlich keinen Strom,
keine Entsorgung und nehmen unseren Müll wieder mit.

**Die An- und Abreise sowie die Teilnahme an dem Treffen
geschieht auf eigene Gefahr und Risiko.
Der Veranstalter haftet nicht für entstandene Schäden jeglicher Art.**

Egon Janßen
1. Vorsitzender
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
egon@iarmc.de

Klaus Müller
2. Vorsitzender
Tel./Fax 04193-3117
klaus@iarmc.de

Marianne Janßen
Kassiererin
Tel. 04826-8177
Fax 04826-8176
marianne@iarmc.de

Simona Tobis
Schriftführerin
Tel. 0451-6102940
simona@iarmc.de

Reinhard Tobis
Obmann
Tel. 0451-6102940
tobi@iarmc.de

Sitz des Vereins ist Hamburg, Amtsgericht Hamburg Register-Nr. 69VR13982, Internet: www.iarmc.de

IARMC-Bankverbindung: Vereins- u. Westbank Hohenlockstedt BLZ 200 300 00 Kto. 21 68 47 04



Einladung zu einer geführten Sibirienreise 2007 mit dem Mobil, der Eisenbahn und dem Flugzeug

Tag/ Datum/ Ort	Programm:
1 29.06. Prezevorsk - Rovno	Erster Stopp in der West Ukraine. Am Nachmittag Ankunft in Rovno. Übernachtung am Campingplatz.
2 30.06. Rovno – Kiev	Abfahrt nach Kiev. Am Nachmittag Ankunft in Kiev. Übernachtung am Campingplatz.
3 01.07. Kiev	10:00-13:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. 19:00 Uhr Abendessen mit Musik im Restaurant „Chata Karasja“.
4 02.07. Kiev	09:00 – 18:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. Dazwischen Mittagessen. Transfer zum Campingplatz.
5 03.07. Kiev – Charkov	Stadtrundfahrt mit dem Bus und Transfer zum Campingplatz.
6 04.07. Charkov	Stadtrundfahrt mit dem Bus und Transfer zum Campingplatz.
7 05.07. Charkov – Antrazit	Fahrt nach Antrazit und Übernachtung am Campingplatz.
8 06.07. Antrazit – Rostov am Don	Abfahrt nach Rostov am Don. Grenzübergang. Übernachtung am Campingplatz.
9 07.07. Rostov am Don	10:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus (ca. 3 Stunden). 13:00 Uhr Transfer zum Campingplatz. Freie Zeit.
10 08.07. Rostov am Don – Volgograd	Abfahrt nach Volgograd. Übernachtung am Campingplatz.
11 09.07. Volgograd	10:00 Uhr Stadtrundfahrt, Besichtigung von Mamajev Kurgan, Museum-Panorama „Stalingrader Schlacht“(ca. 3 Std.)
12 10.07. Volgograd	09:00 Uhr Ausflug ins Dorf Rassoschki – Friedhof der deutschen und russischen Soldaten, Museum-Panorama „Alte Sarepta“, erste Siedlung der Deutschen. Mittagessen und Transfer zu Campingplatz.
13 11.07. Volgograd	Freier Tag.
14 12.07. Volgograd – Sartov	Fahrt nach Sartov und Übernachtung am Campingplatz.
15 13.07. Sartov	09:00 Uhr Stadtrundfahrt, Führung „Auf der Deutschen Straße“ – Geschichte der deutschen Siedlungen (ca.4 Std.) Transfer zum Campingplatz.
16 14.07. Sartov – Samara	Fahrt nach Samara und Übernachtung am Campingplatz.
17 15.07. Samara	09:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus und Besichtigung des Stalin- Bunkers(3 Std.). Transfer zum Campingplatz.
18 16.07. Samara – Ufa	Fahrt nach Ufa. Übernachtung am Campingplatz.

19	17.07.	Ufa	Freier Tag.
20	18.07.	Ufa – Tscheljabinsk	Fahrt nach Tscheljabinsk. Übernachtung am Campingplatz.
21	19.07.	Tscheljabinsk	10:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus(3 Std.). Transfer zum Campingplatz.
22	20.07.	Tscheljabinsk-Yekatarinburg	Fahrt nach Yekatarinburg. Übernachtung am Campingplatz.
23	21.07.	Yekatarinburg	09:00 Uhr Ausflug zum Ort Ganina Jama. Mittagessen in der Stadt. Transfer zum Campingplatz.
24	22.07.	Yekatarinburg-Krasnojarsk	09:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. Fahrt zur Grenze der 2 Kontinente(Europa-Asien) (4Std.). Transfer zum Campingplatz. Am Abend Transfer zum Bahnhof. 20:59 Uhr Abfahrt mit dem Zug nach Krasnojarsk.
25	23.07.	Yekatarinburg-Krasnoj.	Fahrt mit dem Zug.
26	24.07.	Krasnojarsk	07:48 Uhr Ankunft in Krasnojarsk. Transfer und Unterbringung im Hotel. Frühstück. Stadtrundfahrt mit dem Bus(3 Std.). Transfer zum Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.
27	25.07.	Krasnojarsk	Frühstück. 09:00 Uhr Ausflug in das Naturschutzgebiet „Die Säulen“(5Std.). Transfer ins Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.
28	26.07.	Krasnojarsk-Irkutzk	Frühstück. Transfer zum Bahnhof. 12:32 Uhr Abfahrt mit dem Zug nach Irkutzk.
29	27.07.	Irkutzk	8:30 Uhr Ankunft in Irkutzk. Transfer ins Hotel, Unterbringung, Frühstück. 12:00 -15:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. Transfer ins Hotel., Abendessen und Übernachtung im Hotel Irkutzk.
30	28.07.	Irkutzk/Baikal	Frühstück. 10:00 Uhr Transfer zum Baikalsee nach Listvjanka. 11:00 Uhr Besichtigung des Freilichtmuseums „Talzy“, Unterbringung im Hotel, Mittagessen. 14:00 Uhr Spaziergang zum Stein Tscherskogo. Übernachtung im Hotel Listvjanka.
31	29.07.	Irkutzk/Baikal-Irkutzk	Frühstück. 10:00 Uhr Führung durch Listvjanka. 11:00 Uhr Besuch des Baikalee-Museums. 13:00 Uhr Picknick.15:00-17:00 Uhr Fahrt mit dem Motorboot über den Baikalsee. Abends Fahrt nach Irkutzk. Abendessen. Übernachtung im Hotel Irkutzk
32	30.07.	Irkutzk-Yekaterinburg	Frühstück. Freier Tag. Ca. 18:00 Uhr Transfer zum Flughafen 21:50 Uhr Flug Irkutzk-Yekaterinburg. 22:55 Uhr Ankunft in Yekaterinburg. Transfer zum Campingplatz.
33	31.07.	Yekaterinburg-Tscheljabinsk	Abfahrt nach Tscheljabinsk. Übernachtung am Campingplatz.
34	01.08.	Tscheljabinsk-Ufa	Abfahrt nach Ufa. Übernachtung am Campingplatz.
35	02.08.	Ufa-Kasan	Abfahrt nach Kasan. Übernachtung am Campingplatz.
36	03.08.	Kasan	10:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. Besichtigung des Kreml(3Std.). Transfer zum Campingplatz.



37	04.08.	Kasan- Nizhniy Nowgorod	Abfahrt nach Nizhniy Nowgorod. Übernachtung am Campingplatz.
38	05.08.	Nizhniy Nowgorod	10:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus(3Std.). Transfer zum Campingplatz.
39	06.08.	Nizhniy Nowgorod- Moskau	Abfahrt nach Moskau. Übernachtung am Campingplatz.
40	07.08.	Moskau	09:00 Uhr Stadtrundfahrt mit dem Bus. Mittagessen. Transfer zum Campingplatz.
41	08.08.	Moskau	09:00 Uhr Stadtrundfahrt. Besuch des Kreml und der Rüstkammer. Mittagessen. Führung über die U-Bahn-Stationen. Transfer zum Campingplatz.
42	09.08.	Moskau	Freie Zeit.
43	10.08.	Moskau-Valdai	Abfahrt nach Valdai. Abendessen. Übern am Campingplatz.
44	11.08.	Valdai-St.Petersburg	Abfahrt nach St.Petersburg. Übernachtung am Campingplatz.
45	12.08.	St. Petersburg	09:00 Uhr Stadtrundfahrt per Bus, mit Besichtigung der Eremitage. Mittagessen. Transfer zum Campingplatz.
46	13.08.	St. Petersburg	09:00 Uhr Ausflug nach Puschkin, Besichtigung des Katharinenpalastes. Mittagessen. Transfer zum Campingplatz.
47	14.08.	St. Petersburg	Tag zur freien Verfügung.
48	15.08.	St. Petersburg- Helsinki	Heimfahrt.

Eingeschlossen: Russische Reiseleitung (Deutschsprachig)

Preis: ca. 3975,00 Euro

Kontaktperson:

Arthur E. Lund

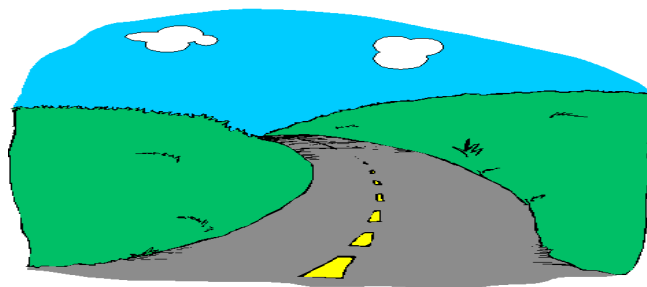
Klematisvej 36, Barde,

DK 6920 Videbæk

Tel: 0045 97175257

Mobil +4540173525

E mail: arthur@lund.mail.dk



Einwohner von Havanna	H	einer der Titanen	A	C	schweiz. Stadt	K	Y	bayer. Fluss	Umhang aus Tierfell	P	Zeichen für Calcium	Abk.: Kilogramm	D	lat.: Tag				
	W	A	L	D	H	I	R	S	E	mit Kanten	E	C	K	I	G			
Fluttergras		B	L	A	U	Abk.: Allg. Anlagendienst	A	A	D	Vorratsgebäude	L	A	G	E	R			
Farbe										Flussrand								
im Jahre	A	bibl. Berg	N	R	Körperregion hin und ...	K	R	E	U	Z			S	O				
	A	N ₅	N	O	engl.: er	H	E		Kfz.-Freisung	F	S		in dieser Weise	E				
					Kinder-trompete				Gedeck				Kfz.-Bonn					
	G	E	E	S	T	E			S	E	T		B	N				
Kost fast nix/wo	R	B ₇	pro	U	R					R	O	Y	Kfz.-Balingen	B	L ₂			
													Grazle					
	L	O	O	F	T					engl. Männerkurzname	L	Wo feiert man gern	C	nordischer Sagenheld	A			
Grünkohlort 2007		Bauhandwerker	Vogelart	U	E ₄					Fluss zur Isar	A	C	H	E	N			
ital.: zwei	D	U	E							landwirtschaftl. Gehilfin	M	A ₆	G	D				
W	A	H	R							franz.: Schrei	C	R	I	Ereignis im Kirchenjahr				
un-gelogen	C	U																
Kfz.-Z. Ghana																		
G	H													T	franz.: Weihnachten	S		
I	D	A																
Frauenname	E																	
Abk.: a conto																O ₃	E	
	A	C	heftig, dringlich														E	R
islam. Richter	K	A	D ₁₀	I														
Abk.: Sekunde																		
	S	E	K															
	T	R	U	G														
Blendwerk		schikanös behandeln	T	R	A	K ₁	T	I	E	R	E	N ₉	Abk.: oberer Totpunkt	O	T			



Häufigster Treffpunkt ist der... K₁ L₂ O₃ E₄ N₅ A₆ B₇ E₈ N₉ D₁₀

Erquickender Vorweihnachtsklönabend



In diesem Jahr bat der Vorstand am 1. Dezember zum altbekannten VW-Klönabend auf Kosten der Vereinskasse in das Städtchen Barmstedt. Ganz nah beim Hallenbad BADEWONNE, dem Stellplatz am Rantzauer See, stellten wir 22 Wohnmobilmfahrer unsere fahrende Heime auf. Dank der Organisation einiger netter Clubmitglieder wurde für die Ver- und Entsorgung alles geplant und

gerichtet. Das vorweihnachtliche Wetter war trocken und trübe. Diesmal schon am Freitagabend trollten wir uns ins Restaurant „ZUM BOOTSTEG“. Von Ferne war dieser festlich beleuchtete Gourmettempel schon eine Augenweide. Laut Einladung sollte es gegen 19 Uhr gemeinsam zum Lokal gehen. Aber wie es so ist in einem Verein, nicht jeder bekommt es zu wissen, dass es schon um 18:30 Uhr los geht. Oder standen wir nicht richtig?! Schon begann die „Plätzchenschlacht“. Schade, der Vorstand konnte nicht am Kopfende sitzen.

Entlang am Seeufer, einige Meter von unserem Stellplatz entfernt, empfing uns eine dekorative Tafel für 49 Personen. Nicht alle waren mit dem eigenen Heim erschienen. Freundlicherweise gesellten sich Clubmitglieder, angereist extra mit dem PKW, dazu. In dieser Gaststättenambiente begrüßte Egon, nach einem kleinen Umbau, alle IARMC'er und selbstverständlich unsere Gäste : Brigitte und Ulrich aus Borgstedt und Reinhold aus Tornesch. Diese drei sind



neugierig auf unser Vereinsleben und konnten bei diesem Ereignis somit gleich die meisten Mitglieder vor Ort kennenlernen. Die Getränke standen bereit, kurze Reden und Klönschnack verkürzten uns die Wartezeit auf's Essen. Eine Duftwolke aus der Küche kündigte den Beginn der Überraschungs-Abendmahlzeit. Zutaten aus Feld, Wald und Kräutergarten landeten auf den Tellern. Gänsekeulen, Enten- und

Wildbretbraten ließen wir uns auf der Zunge zergehen. Der Nachtsch erinnerte so manchen an alte Zeiten, es gab eine lockere, dekorative Zitronenspeise: „MAJALA“ ?, zubereitet wie bei Müttern.

Ein dickes Dankeschön in Form von Applaus und einer flüssigen Stärkung erhielt das Küchen- und Servicepersonal.

Zwischendurch kam ein Weihnachtsmann mit guten Gaben. Man vergnügte sich nach der leckeren Grundlage mit guten Gesprächen, Bierdeckelspielen oder huschte ins wohlige Mobilheim. Für die musikalische Untermalung sorgten Sebastian und Jan-Henrik, mal weihnachtlich, mal mit flottem Swing.

Samstagmorgen gab es die obligatorischen Brötchen. Ohne die, da fehlt einem was! Hier und da wurde ein Plausch gehalten und die Hunde mussten ihren Auslauf haben. Ab 11 Uhr lud der 29. BARMSTEDTER WEIHNACHTSMARKT ein. Für diejenigen, die sich im Kreis der „Information“ befanden, konnten mit der Gruppe zum Bummel aufbrechen. Wer hier noch nie war, in der Einladung nach einem Plan suchte, und später aufbrach eine fatale Sache. Wo findet der Markt statt? Die eine Straße rauf, die andere runter, im Zick-Zack durch Barmstedt. „Immer gerade aus“ und doch nicht am Ziel. Ein Stadtplan wäre gut gewesen. Nachdem wir endlich den Anfang vom Ende erreicht hatten, konnten wir unseren Gutschein in einen Becher Punsch umwandeln. Es gab nämlich am Morgen zu den Brötchen jeweils 3 Gutscheine pro Person, einzulösen beim Roten Kreuz, DLRG und THW.



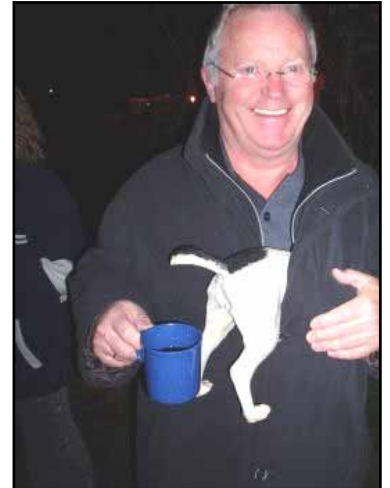
Der Weihnachtsmarkt war bunt gemischt, die Aussteller hatten ein umfangreiches Angebot anzubieten. Musikdarbietungen auf den Bühnen, u.a. mit „Der Mai ist gekommen die Bäume schlagen aus....“, ließen die swingenden Weihnachtsmänner(Serenaders/HH) vor der Barmstedter Zeitung in manche Ohren schallen. Den sehenswerten Handwerkermarkt an der Kirche, mit tollen Kupferarbeiten, dekorativen

Töpferdelikatessen, Omas bunter Sockenauswahl und floristischen Hochgenuss, durchstöberten wir letztendlich. Pflastermüde schlugen wir uns, nach etlichen Fragen wo denn das Hallenbad Badewonne sei, durch die Menschenmenge. „Immer gerade aus“, sagte uns die „99zigste“ Informantin. Ich mochte es kaum glauben, aber diese hatte recht. Das nächste Mal informieren wir uns rechtzeitig. Einheimische kennen ihre Stadt, Zugereiste eben nicht.

Der Abend nahte, die Langeweile ebenso. Kein Fernseher, keine Lokalität zum Treff mit dem Nachbarn, nur Strümpfe stricken. Ach, nee, dies war nicht mein Tag!

Bei der „Z...Pause“ erfuhr ich, ab 18 Uhr gibt es einen Punschumtrunk. Aus der Ferne war zu sehen: Heinz schmiss den Gasherd an und Klaus schwenkte die Schöpfkelle. Der Informationsfluss floss nun recht zügig, dank

Sebastians Türklopfaktion. Bei heißem Punsch mit und ohne S... oder extra von Ursel zubereiteten Kinderpunsch kamen noch einmal fast alle Fahrzeugbesetzungen zusammen. „Bello“, der halbe Hund vom letzten VW besuchte mit Bodo zu meiner Freude die fröhliche Abendrunde. Mein Objekt der Begierde! Weihnachtsmannmützen, heiße Gesprächsthemen und der schon am Freitag angekündigte Regen waren zu bewundern. Nur gut, dass es Markisen gibt und keine lärmempfindlichen Nachbarn. Nach vielen gefüllten Punschbechern wunderte mancher um so mehr. Stimmung, Frohsinn, Halleluja! Die Liter flossen dahin, die Kehlen wurden gut geölt.

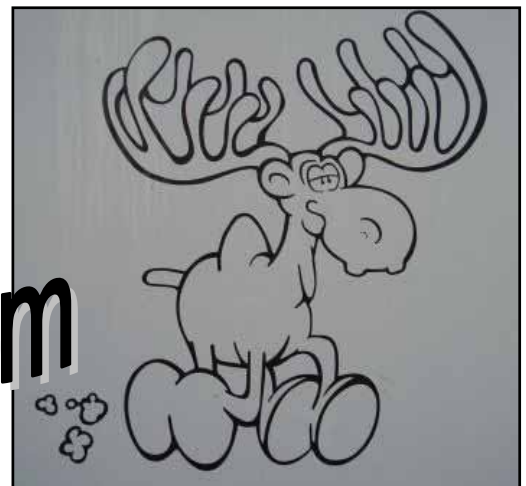


Sonntagmorgen lockten mich schon früh die Rufe der Enten, Krähen und Fasane aus dem Bett. Ich war die erste um 8:15 Uhr bei der Brötchenausgabe, zum Erstaunen von Egon und Marianne. Zur Nervenberuhigung erhielt ich Trostweihnachtsmänner, denn ich musste ihnen unbedingt von unserer Wanderung zum Weihnachtsmarkt berichten. Umhüllt von Sonnenstrahlen genossen wir die knackigen Semmeln.

Um 10:30 Uhr versammelten wir uns alle zur großen Verabschiedung. Egon schwang die letzte Rede in diesem Jahr. Ein dickes Dankeschön von Bodo und bewegende Abschiedsszenen beendeten wieder einmal ein Treffen von Gleichgesinnten.

Herzlichen Dank an alle die an der Organisation des Vorweihnachtsklönabend mitgewirkt haben.

Töröm Töröm



(Dieser Elch ist eine freundliche Leihgabe von Fe und Norbert)

P.S.: Zur Verabschiedung bekam ich überraschend den „Bello“ von Bodo auf Zeit ausgeliehen. Mein Objekt der Begierde, darf jetzt meinen Haushalt zieren. Ein bisschen Verrücktheit muss ja schließlich sein. Jedenfalls habe ich mich riesig darüber gefreut, da ich letztes Jahr so darum gekämpft hatte.

Danke Bodo! Danke Angelika!

Bericht und Bilder: Karen M. – weitere Bilder wie immer im Internet

6. Fortsetzung: **Türkei-Syrien-Jordanien-Türkei /Rundreise- 2005**

27.9.2005 bis 20.11.2005 Tagebuchnotizen von Monika Ambos

Montag, 17.10.

Schon früh sind wir auf der „Piste“, nachdem wir um 6 Uhr wach wurden. Wir verlassen den schönen Strand von *Amman-Beach* und nehmen die Kurzverbindung nach *Madaba* über den *Berg Nebo* – steil bergan. An einigen Stellen am *Toten Meer* ist man dabei 40stöckige Hotelanlagen zu bauen –Plakatabbildungen an der Straße geben Aufschluss darüber. Ob wir unseren Badestrand in ein paar Jahren noch wieder finden werden?



**Fresken im
Lustschloss Amra**

In *Madaba* treffen wir „unsere“ deutschen Reisemobile auf einem Parkplatz. Sie wollen zum *Nebo* und wir Richtung Osten zu den Wüstenschlössern, die an der Schnellstrasse 40 in östlicher Richtung liegen (Richtung Irak/Saudi Arabien). Die Schlösser wurden zur Omayyadenzeit (700 n. Chr.) als Jagd- und Lustschlösser der Kalifen gebaut. Das *Qasr al Kharaneh* gleicht einer Festung. Obwohl in unserem Reiseführer steht, dass man kein Eintrittsgeld verlangt, will der Beduine am Eingang von uns 2 JD haben. Von Gruppen mit jord. Reiseführern verlangt er nichts. Das ärgert uns schon arg! Beim *Qasr Amra* ergeht es uns ebenso. Berühmt ist *Amra* für seine gut erhaltenen Fresken an den

Wänden und gewölbten Decken. Von der Empfangshalle führt ein schmaler Durchgang in das Bad, welches aufgeteilt ist in den kalten, lauwarmen und dampfenden Bereich. Vor dem Palast steht das Brunnenhaus, das die Wasserversorgung für das Badehaus regelte. Am Parkplatz trinken wir im Beduinenzelt einen Salbeitee. Hier besteht auch die Möglichkeit mit dem Mobil zu übernachten. Wir wollen weiter bis *Al-Azraq*. Unweit des Ortes befindet sich ein abgelegenes Resthouse mit Schwimmbad. Hier können wir für 5 JD pro Pers. auf dem Parkplatz übernachten. Nachdem wir mit dem Resthouse alles geklärt haben, sehen wir uns noch das *Qasr Azraq* an, es wurde aus schwarzen Basaltsteinen erbaut. Als Besonderheit hat es noch zwei intakte Steintüren die sich noch heute, wie vor 1200 Jahren, öffnen lassen. Auch die Dächer sind von Basaltsäulen gestützt, mangels Holz. Versetzte Steinplatten an den Wänden dienten als Treppenstufen. Den späten Nachmittag verbringen wir beim Resthouse und empfinden die 24°C um 19 Uhr vor unserem Womo als recht kalt. Sicherlich lässt es sich bei diesen Außentemperaturen besser schlafen als am toten Meer.



**Steintür im
Qasr Azraq**

KM 187

Dienstag, 18.10.

Nachts ist es angenehm kühl, aber durch das Feuchtland ringsherum – starke Mückenplage. Der *Azraq Wetland Reserve Park* ist so früh am Morgen ((8 Uhr) noch geschlossen. Wir folgen dem Hinweis: Hand-Craft-Center. Zuerst trauen wir uns nicht ins Gebäude, es sieht so verlassen aus. Dann treffen mit einem Minibus einige junge Frauen ein und gleich nach ihnen betreten auch wir das Gebäude. Wir fragen nach Möglichkeiten einer Besichtigung. Eine junge Frau, die etwas englisch spricht, führt uns durch die Räume. In dem einen Raum sind Frauen dabei Motive in die Schale von Straußeneiern zu fräsen und mit einem königlichen Wappen zu versehen. Diese Artikel gibt es nur den Exklusiv-Geschäften der größeren Städte und am Flughafen zu kaufen. In anderen Räumen werden Handtaschen genäht und bedruckt, Krawatten gefertigt und Kartons für Verpackungen in Handarbeit hergestellt. Alles in sehr sauberer Verarbeitung. Nun möchte die junge Frau, die uns herumführt, näheres von uns wissen. Wir zeigen ihr gerne unser kleines Haus, das Womo. Sie bittet uns um ein Foto von uns, leider fallen einem erst im Besucherland die richtigen Mitbringsel ein. – Das nächste Mal müssen wir Fotos von uns und unserem Wohnort in Deutschland mitnehmen. Die junge Frau ist 22 Jahre alt und arbeitet hier als Lehrerin der Näherinnen. Ihr Vater ist Libanese und ihre Mutter Syrerin. Sie findet es hier in *Al-Azraq* zu heiß und zeigt auf ihren unbedeckten Kopf. Wir verabschieden uns mit deutschen Keksen und Kaffee. Nach 40 km auf der Straße nach *Zarqa* kommen wir an ein weiteres Wüstenschloss, dem *Qasr al Hallabat Hammam es Sarah* aus dem 8 Jh. n. C. Die Konstruktion vom Heißbad ist noch gut zu erkennen. Da das nur einige Kilometer entfernte *Qasr el Hallabat* zur Zeit wegen Renovierung geschlossen ist, fahren wir weiter die recht eintönige Wüstenstrasse bis zum Abzweig nach *Al Mafraq*. In dieser Stadt herrscht viel

Einkaufstrudel. In dieser Stadt haben wir nicht den richtigen Abzweig nach *Jerash* gefunden und fahren so die eine Hauptstr. rauf, mal die andere runter. 43 km sind es bis *Jerash* und oberhalb des Ortes sehen wir die Ruinen liegen. Im Ort verliert sich die Ausschilderung und so fahren wir erst einmal über den „Gemüsemarkt“. Des Öfteren müssen wir nach dem Weg fragen, aber immer gibt man uns freundlich Auskunft. Die Straße aus der Neustadt führt steil ins Tal und wieder hinauf. Beim Visitor-Center parken wir und die Touristen Polizei meint, dass es kein Problem gibt hier 3 Tage zu parken und auf dem bewachten Parkplatz zu übernachten. Dieser Polizist ist sehr nett und hilfsbereit. Danach machen wir uns auf den Weg in die Neustadt. Es gibt so unendlich viele kleine Geschäfte und in manche schauen wir spontan rein. Wir kaufen süßes Gebäck (1 JD) und bekommen auch gleich Vorort einige Kostproben serviert. Da gibt es die Fladenbrotbäckerei an der Straße, die sehr geschickt dünnen Strudelteig ausrollen, diesen schwingvoll in die Luft werfen und ihn dann als große Fladen wieder auffangen. Diese kommen nun auf ein gewölbtes heißes Blech und sind binnen weniger Sekunden gebacken. Die Kostprobe überzeugt und wir kaufen für 0,10 JD vier Fladen. So gehen wir noch interessiert einige Straßen auf und ab. Teilweise sind die Bürgersteige sehr hoch und oft werden diese noch als Geschäftsauslage betrachtet. Über die alte Brücke laufen wir zu unserem Parkplatz zurück. Nach einer kleinen Pause brechen wir nochmals auf und sehen uns die Souvenirgeschäfte beim Eingang zum Ruinengelände an. Wir informieren uns außerdem über Bus- oder Taxifahrten nach *Amman*. Der Parkplatz-Wächter bietet uns noch eine Kleinigkeit von seinem Essen an –die schmeckt einfach köstlich. Jetzt nach Sonnenuntergang. darf endlich gegessen, getrunken und geraucht werden. Km 148



Mittwoch 19.10.

Kaum hat der Muezzin gesungen, wird es mit dem Verkehrslärm lauter. Wir müssen die Fenster schließen. Um 8 Uhr öffnen in *Jerash* (früher Gerasa) die Ausgrabungsstätten. Wir wollen vor dem ersten Besucheransturm dort sein. – Eintritt p. Pers.5 JD. Das Hadrians Tor wird zurzeit restauriert und doch hat man einen kleinen Überblick von seiner damaligen Größe (fast wie ein Haus mit neun Stockwerken). Die Griechen

unter Alexander dem Großen gründeten die Stadt *Gerasa*, die Nabatäer bauten sie zur Sicherung ihres Karawanenweges nach *Damaskus* aus, die Römer entwickelten sie zum kulturellen Zentrum, und die Bischöfe des christl. Byzanz überboten sich im Bau prächtiger Kirchen. Dann hörte die Bautätigkeit im 7. Jh. mit dem Einzug der moslemischen Truppen auf. Ein schweres Erdbeben 747 zerstörte und entvölkerte *Gerasa*. Ein Hippodrom schließt sich dem Hadrians Tor an, bevor man durch das Südtor die Anlage betritt. Links liegen der Zeustempel und das Südtheater. Das Theater ist in den Berg



gebettet, bzw. von Tonnengewölben abgestützt. Es gehört zu den schönsten Bauwerken der Stadt. Vom Erdbeben zerstört und 1925 restauriert bietet diese Anlage 4000 Besuchern auf 32 Sitzreihen Platz. Sie ist nach Norden ausgerichtet, damit die Zuschauer nicht von der Sonne geblendet werden. Von den obersten Sitzreihen kann man das ovale Forum mit seinen 56 ionischen Säulen sehen. Das Forum ist heute immer noch mit den Original Steinplatten von damals gepflastert. Es mündet in den *Cardo Maximus*, die von Säulen flankierte 700 m lange Kolonnade zum Nordtor mit ebenso noch erhaltenem Original Straßenpflaster. Noch heute kann man die Spuren der vielen tausend Wagenräder erkennen, die sich in das Pflaster eingraviert haben. Unter dem Pflaster lagen die Abwasserkanäle. Das imposanteste Bauwerk von *Gerasa* ist der Artemistempel. Die Jagd- und Fruchtbarkeitsgöttin Artemis, Tochter von Zeus, war die Schutzgöttin von *Gerasa*. Über 3 Treppenabschnitte (120 m breit) kommt man zum Artemistempel. Von den einst 32 Tempelsäulen ragen nur noch 11 an ihrem ursprünglichen Platz auf. Die anderen Säulen und Teile hat man als Bauwerk für Kirchen verwendet. Auch das Nordtheater (1600 Zuschauer) wird noch heute für Aufführungen verwendet. Ein gut erhaltenes Mosaik unter freiem Himmel kann man in der St. Cosmas – St. Damian—Kirche bestaunen. Im Großen und Ganzen kann man sagen: *Jerash* ist ein Muss in *Jordanien*! Wir hatten Glück mit dem Wetter: es war bedeckt und zum 1. Mal in unserem Urlaub in *Jordanien* hat es ein wenig geregnet. Am Nachmittag schlendern wir nochmals zwecks Einkäufe in die Neustadt. Weil sich hierher nur wenige Touristen verirren, gibt es nur die Bedarfsartikel der Einheimischen zu kaufen wie: Bekleidung,

Esswaren und Kleinkram für den täglichen Bedarf. Viele Gegenstände sind aus Plastik und sehr eingestaubt. Gegen Abend machen wir mit einem Taxifahrer für den morgigen Tag eine Tour nach *Amman* zum Festpreis von 50€ ab. Diese Tour beinhaltet die Hin- und Rückfahrt und das der Fahrer uns in der Hauptstadt überall hinführt wo wir uns etwas ansehen wollen.

Donnerstag, 20.10.

Pünktlich um 8 Uhr steht zur verabredeten Zeit unser Taxifahrer vor dem Mobil. Die Sonne scheint, wird es heute ein warmer Tag? Mit dem Auto sind wir in 45 Minuten an der Zitadelle. Früher Burg und Palast, heute nur noch Überreste. Sehenswert ist das Archäologische Museum mit seinen zusammengetragenen Funden aus ganz Jordanien. Das röm. Theater fasst 6000 Zuschauer und ist recht gut erhalten, einige Fremdenführer demonstrieren den Besuchern die gute Akustik. Links und rechts sind zwei Folkloremuseen eingerichtet. Ausgestellt sind überwiegend Frauentrachten, Einrichtungsgegenstände und Mosaiken – es kostet zusätzlich keinen Eintritt. Zu Fuß machen wir uns auf den Weg zur King Hussein Moschee. Frauen und Ungläubige haben leider keinen Zutritt – Peter schmuggelt sich aber rein. Von der Moschee gehen die Einkaufsstraßen ab. Parfüms, Bekleidung, Souvenirs, Haushaltsgegenstände, Lebensmittel – alles kann man hier kaufen. Es gibt auch einen überdachten Gemüsemarkt – mit vielerlei Angeboten. Nur auf den Boden darf man nicht schauen, denn alles was runter fällt bleibt auch liegen – und ein wenig Dreck dazu! Dann geht es mit dem Auto zum 1. Zirkel – hier sind die Hotels und exklusiven Geschäfte für Markenartikel und 1a Souvenirshops angesiedelt. In *Amman* beginnt bei jedem Zirkel (Kreisverkehr), ein neuer Stadtteil. Die Straßen sind schmal und gehen steil bergan, bzw. bergab. Für mich wäre es Horror hier mit dem Auto Einkäufe zu erledigen. Es gibt z. B. Straßen, in denen befinden sich nur Zoogeschäfte. Unser Fahrer fragt mehrmals nach dem Gebäude vom „Wild Jordan Natur Center“. Dort gibt es all die Artikel zu kaufen, die wir in *Al Azraq* in der Fabrik gesehen haben. Das bemalte Straußenei kostet hier 105 JD. Leider sind in diesem Center während der Ramadanzeit tagsüber die Restaurants geschlossen. Seit heute morgen 7 Uhr (es ist bereits 14 Uhr) haben wir nichts getrunken. – Wie halten es die gläubigen Moslems in dieser Zeit nur ohne Trinken aus? Der Straßenverkehr ist der „reinste Horror“. Ein Glück, dass wir den Taxifahrer haben. Erst weit außerhalb der Stadt, auf der Strecke nach *Jerash*, wird der Straßenverkehr flüssiger. Weil noch Zeit ist, schlägt der Fahrer uns vor, einen Abstecher zur Burg von *Aljun* zu unternehmen. Oben angekommen, hat diese bereits seit 15.30 Uhr geschlossen. So bleibt uns nur ein kleiner Blick von außen. Zurück geht es auf einem anderen Weg, durch gebirgige Landschaft mit Kiefernwäldern. Unterwegs kauft der Fahrer für uns kalte Getränke und jord. Fladenbrot. Er gibt es uns zum sofortigen Verzehr. Noch warm, frisch aus der Hand gegessen, schmeckt es uns vorzüglich. Auf unserer Strecke nach *Jerash* liegt das Oliv Branch Hotel, ein Hotel mit Campingplatz, auf dem viele Reisemobilfahrer übernachten. Man kann hier oben in der Natur wunderbar relaxen – benötigt aber ein Taxi um nach Old oder New *Jerash* zu kommen. Außerdem kostet es pro Tag und Mobil 10 JD, dafür darf das Schwimmbad mit benutzt werden. Jetzt müssen wir uns aber beeilen, denn ich hätte gerne noch ein Ölbild mit Kamelen in einem der vielen Souvenirshops in *Jerash* erworben.. Als wir ankommen, sind diese bereits geschlossen. Der Fahrer holt kurzerhand den Besitzer von zu Hause ab und der schließt noch einmal seinen Laden auf. Für 25 € wechselt das Bild seinen Besitzer. Jetzt aber nichts wie zurück zum Womo. Als wir müde und total abgeschlafft in unseren Sesseln hängen, klopfen die netten Herren von der Touristenpolizei an unser Mobil und erkundigen sich nach unserem Befinden. Sie laden uns zum Tee ein und wann immer wir ein Problem haben, so sollen wir uns vertrauensvoll an sie wenden. Das wirkt auf uns beruhigend und nett - unterhalb der Straße die Polizei und oberhalb die Touristenpolizei, was kann uns da schon auf unserem Parkplatz passieren?



Freitag, 21.10.

8 Uhr, der nette Taxifahrer kommt zur Verabschiedung. Heute, am Freitag, herrscht nur wenig Straßenverkehr. Rasch kommen wir an die syrische Grenze und kaufen vorher noch für unser restliches

Kleingeld ein. Wir geben nicht alles aus, denn in unserem Reiseführer steht, dass wir für die jord. Grenzabwicklung 5 JD pro Person benötigen. An der jord. Grenze brauchen wir 15 Min., an der syr. Grenze 45 Min. Wir müssen 120 € für Dieselsteuer und Carnet entrichten. Gleich nach *Dera* halten wir nach einer Tankstelle Ausschau. Mit fast leerem Tank sind wir nach *Syrien* eingereist, Dieselpreis hier nur 11 Cent der Liter. Alle Tankstellen, die wir auf unserem Weg nach *Bosra* anfahren, winken ab – no Diesel! Mit so wenig Kraftstoff, wie wir zur Zeit im Tank haben, würde es nicht einmal bis *Damaskus* reichen. So fahren wir die 30



km bis *Bosra* immer mit Blick (Ausschau) nach einer Tankstelle. Beim röm. Theater in *Bosra* spricht uns ein junger Mann an: „Guten Tag, wie geht es Euch?“ „Uns geht es gar nicht gut“ entgegnen wir und erklären ihm unser Problem. Er telefoniert kurzerhand mit einem Freund. Dieser will bei einer 20 km entfernten Tankstelle unsere zwei Reservekanister (30 Liter) mit Dieselpreis füllen. Inzwischen besichtigen wir das röm. Theater, das 15000 Zuschauer fasst. Den guten Zustand verdankt es den Arabern, die es nach der Eroberung in eine Festung verwandelten. *Bosra*, frühere Provinzstadt des Nabatäerreichs und spätere Hauptstadt der römischen Provinz Arabia, ist ein einziges Denkmal und die

archäologischen Stätten sind heute noch bewohnt. Als wir zurückkommen, erhalten wir leider nur 11 Liter Diesel. Peter meint: Mit viel Glück reicht es bis *Damaskus*. Ein Helfer vom Restaurant füllt uns die geringe Menge aus dem Reservekanister in den Tank. Inzwischen sind mehrere Busse mit Touristen eingetroffen. Ein Busfahrer erkundigt sich nach unserem Problem – und er schenkt uns kurzerhand 20 Liter aus seinem Tank. Er möchte den Kraftstoff nicht bezahlt haben. Wir schenken ihm eine Schachtel Zigaretten, er uns eine Flasche Rotwein und gibt uns den tröstenden Tipp: an der Autobahn Richtung *Damaskus* gibt es reichlich Tankstellen und Kraftstoff. Die erste Tankstelle übersehen wir, an der 2. stehen schon etliche Busse und LKWs Schlange. Als wir endlich dran sind, streikt die Pumpe. Zwar will der Tankwart für 10 l abkassieren, aber Peter weigert sich mit dem Kommentar: „die Pumpe hat nichts abgegeben“ und wir verlassen die Tankstelle Richtung *Damaskus*. Dann, 50 Kilometer vor *Damaskus*, werden wir fündig. Wir tanken voll – endlich auch die Reservekanister. Bange Frage: wird es die ganze Woche so weitergehen, obwohl wir eine Dieseltax bezahlt haben? Maßnahmen wie in der ehemaligen DDR?. Nach recht abenteuerlicher Fahrt durch *Damaskus*, kommen wir um 17 Uhr am Campingplatz an. Dort stehen schon die 2 Mobile von Ruth, Wolfgang, Klaus und Hertha, die wir des Öfteren in *Jordanien* getroffen haben. Auch Charles und Barbara haben hier ihr Zelt aufgeschlagen – welch eine Freude! Der Campingplatzbetreiber ist recht aufgeregt, er erwartet eine ital. Gruppe mit 20 Mobilien und Rotel Tours. Eine andere, recht abenteuerliche Reisegesellschaft mit Bus und Zelten, hat auch eine Ecke vom Platz belegt, so wird es an diesem Wochenende recht voll! Die ital. Mobile treffen in Kolonne ein und 1-2-3 haben sie ihre recht kurzen Mobile eingeparkt – aber für was benötigen sie Strom? Wesentlich interessanter ist es den Aufbau von Rotel Tours zu beobachten. Jeder der Teilnehmer hat eine Aufgabe wie: Bettenwagenpodest, Tische und Bänke aufbauen, Teewasser erhitzen und vieles mehr. Heute brauchen die Teilnehmer nicht zu kochen. Es gibt ein Abschiedessen, vom Platzbetreiber organisiert. Die Gruppe fliegt morgen früh von *Damaskus* nach Haus. Dafür reist eine andere Gruppe dann noch am Abend des gleichen Tages aus Deutschland an. Peter kommt mit dem Fahrer ins Gespräch – er macht diesen Job seit 27 Jahren und bereist *Syrien – Jordanien – Libanon* in 14 Tagen Schnellverfahren. Abends laden wir Barbara und Charles zum Essen ein, so können wir uns über die Erlebnisse der letzten 2 Wochen austauschen. Abends wird es merklich kühler – sollte hier der Sommer zu Ende sein? Km 233

Samstag, 22.10.

Ich muss eine Torte machen, das haben wir den Australiern bei unserem Abschied in *Hama* versprochen. Nach einem Aufenthalt im Schwarzwald schwärmen sie von der „Black Forrest Torte“. Dann noch ein wenig Hausarbeit und mit Barbara und Charles in der Sonne klönen, über: Wohnungen, Rente usw. Gegen 13 Uhr serviere ich den Kuchen mit span. Kaffee. Wir überlegen ob wir



am Abend in die Stadt fahren, zum Essengehen. Doch jetzt in der Ramadanzeit ist es zu beschwerlich, weil viele Einheimische ihre Tische schon vorbestellt haben. So bleiben wir am Platz und genießen die warmen Sonnenstrahlen. Am späten Nachmittag machen Peter und ich einen Bummel in die nahen, recht schmalen Seitenstrassen, als uns plötzlich einige holl Reisemobile entgegenkommen. –verfahren? Preisgünstig sind die Waren und freundlich die Händler. Wir essen ein frisches Brot gleich aus der Hand. Abends trifft die neue „Besetzung“ von Rotel Tours ein. Wir schauen uns ihr Leben aus der Nähe an, wir „begaffen“ ? sie. Noch ein kleiner Schlummertrunk und dann ab in die Mobile!

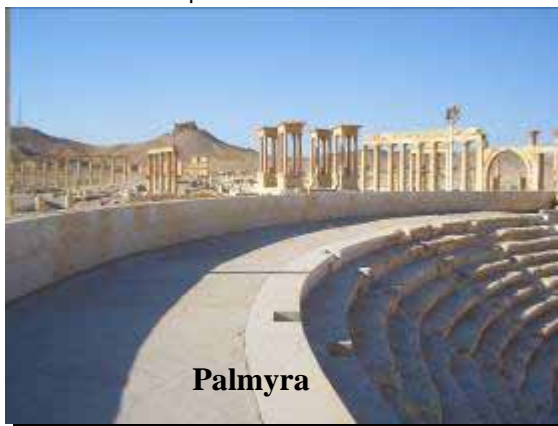
Sonntag, 23.10.

Heute haben wir 239 km vor uns, wir wollen nach *Palmyra*, *Syriens* schönstem Ruinenfeld und ein touristischer Höhepunkt für jeden Syrienreisenden. Auf halbem Wege zwischen dem *Orontes* und dem *Euphrat* gelegen, war die *Oase Tadmur*, wie die Stadt in *Syrien* heißt, bedeutender Haltepunkt für vorbeiziehende Karawanen und wichtiger Warenumserschlagplatz – man erhob Steuern (östliches Mittelmeer und Indien). Vorerst müssen wir aber erst einmal *Damaskus* verlassen. Eine recht gute Teerstr – die Bagdad-Strecke- führt uns durch eine reizvolle Wüstenlandschaft. Auf der linken Seite baumlose Berge – auf der rechten „feste“ Wüstenlandschaft, dazu dann und wann eine grüne Oase. Am frühen Nachmittag erreichen wir den Parkplatz vom Zenobia Hotel. Für zwei Übernachtungen auf dem Parkplatz verlangt man 800 SP. Wir planen ab 16 Uhr, zum Sonnenuntergang, eine Tour mit Fahrer und Geländefahrzeug zur nahen Burg. Vorher bleibt noch Zeit für einen kleinen Rundgang durch das Ruinenfeld – kein Eintritt. Am späten Nachmittag treffen unsere deutschen Nachbarn aus *Damaskus* ein. Leider versetzt uns der Geländewagen Fahrer. So machen wir uns zu Fuß auf den Weg in die Suqs der nahen Stadt. Abends noch kleiner Umtrunk mit unseren Reisemobilnachbarn.

Km 237

Montag, 24.10.

Wir müssen umparken, Rotel Tour kommt und benötigt den gesamten Parkplatz. Am frühen Morgen erkunden



Palmyra

Peter und ich das Ruinenfeld. Wir besichtigen das Folkloremuseum und den Baal-Tempel, mit seinen Ausmaßen das größte Gebäude. Durch das Hadrianstor betreten wir die Kolonnadenstrasse. Diese selbst wird von zwei Reihen aus 9.50 m hohen Kalksteinsäulen flankiert, die das Schatten spendende Dachgebälk der „Bürgersteige“ trugen. Wir marschieren weiter zu den Gräbertürmen (Tombtower). 300 J.n.Ch. hat man die Toten hier in einer Art „Schließfachsystem“ in Türmen bis zu 6 Etagen bestattet. Viele der Türme sind Ruinen, einige sind renoviert und können mit Führer besichtigt werden. Führungen mit Bus werden auch vom archäol. Museum im Ort veranstaltet.

Gegen Mittag sind wir am Mobil zurück und relaxen ein wenig im Schatten. Ab 14 Uhr sehen wir uns das Museum im Ort an, hier hat man die „Grabverschlussplatten“ aus den „Grabtürmen“ ausgestellt. Die Abbildungen auf den Steinplatten der betreffenden Toten sind gut erhalten. Die Gesichtsauszüge wirken jugendlich, aber starr. Heute pünktlich, um 16 Uhr, werden wir zum Sonnenuntergang von einem anderen Fahrer mit einem 40 Jahre alten Benz abgeholt. Mühsam schafft das Auto die Steigung zum Berg. Der Sonnenuntergang ist sehenswert, mit uns sind viele andere Touristen oben. Abends treffen wir uns mit Ruth, Wolfgang, Hertha u. Klaus zum Essen in der Stadt *Palmyra*. Wir finden ein geeignetes Restaurant und bezahlen mit Vorspeisen, Hauptgericht und Getränken 12 € für 2 Personen. Anschließend handeln wir im Suq noch um einen Gegenstand – dieser wird uns mit dem Fahrrad „frei Mobil“ geliefert.

Dienstag, 25.10.

225 km gute Teerstrasse führen durch Wüstengebiet nach *Deir ez Zor* an den *Euphrat*. Unterwegs weidende Kamele mit Hüter. Wenn man bedenkt, dass so ein Kamel 1000 € und mehr wert ist, dann steht (weidet hier) ganz viel Kapital – hoffentlich läuft uns keines vors Auto! Am *Euphrat* ändert sich schlagartig die Landschaft, alles ist grün. Zurzeit ist man links und rechts der Straße mit der Baumwollernte beschäftigt. Nachdem Anfang der siebziger Jahre



**Pontonbrücke über
den Euphrat**

der *Assad-Stausee* fertig gestellt wurde hat man diese Landschaft am *Euphrat* wieder zum fruchtbarsten Gebiet im Nordosten Syriens verwandelt. Schon im Mittelalter war hier ein ausgedehntes Baumwollanbaugelände. Wir machen Mittagsrast bei der Burgruine *Halabiayh* (Zenobia), die 12 ha große Stadtanlage war schon im 3. Jh. n. C. sehr bekannt. Sehenswert eine kleine Pontonbrücke über den *Euphrat*, über die auch schwere LKWs klappern. Sicherlich auch für Wohnmobile geeignet. Die letzten 150 km bis zum *Assad Stausee* müssen wir uns sputen, wir wollen noch vor Sonnenuntergang den Platz unterhalb der Burg *Qal' at Jabar* erreichen. Vor und nach dem Staudamm (1973 fertig gestellt) gibt es Kontrollposten. Wir müssen die Pässe vorzeigen, dann dürfen wir über den 2,5 km langen und 60 m hohen Staudamm fahren. Dieser Stausee fasst 11,6 Mrd. m³ und dient zur Stromversorgung *Syriens*, 60% des syr. Energiebedarfs können damit gedeckt werden. Gegen 16 Uhr erreichen wir den Parkplatz vom Fischrestaurant am See (leider wieder einmal nicht ausgeschildert). Wir bestellen gegrillten Fisch und sehen uns vorher noch den Sonnenuntergang, bei einem Spaziergang zur Burgruine, an. Das üppige Menü besteht aus Vorspeise, Fisch, Beilagen und Getränken. Hier am See ist es sehr ruhig – nur die vielen, vielen, kleinen Mücken stören uns, sie fliegen selbst durch die geschlossenen Fliegengitter. Km 439

Mittwoch, 26.10.

Einen letzten Blick auf die Burg und ab geht's über den Staudamm mit Passkontrolle. Dieses Mal scheint er auch unsere Bilder „abzumalen“, es dauert endlos lange. Die Strecke ist je nach Bewässerung fruchtbar oder eintönig. Kurz vor *Aleppo* zweigt links ein Weg zu den „Bienenkorb“ Häusern ab. Zum schönsten Ort ist leider der Weg nicht ausgeschildert. So fahren wir weiter bis *Aleppo*. Wir haben eine Anfahrtsbeschreibung zur Touristinformation und finden diese auch auf Anhieb. Doch wir können in dieser Einbahnstrasse mit dem großen Mobil nicht parken. Nicht weit entfernt finden wir einen Platz am Straßenrand, einer recht breiten Hauptstrasse. Von hier ist es nicht weit bis zum Suq, der hier so anders als in *Damaskus* und den anderen Städten ist. Auch die Einheimischen bevorzugen diese Einkaufsstrassen (12 km), davon 7 km überdacht. Es ist ein Gewusel und des Öfteren verlieren wir uns aus den Augen, weil sich Menschenmassen, Kleinlaster, mit



Waren beladene Esel, Mofas und Fahrräder durch die ohnehin schon engen Gassen schieben. Der Suq ist überwiegend nach Handelswaren und Lebensmitteln unterteilt. Hier Wolle, da Gold, hier Brautkleider, da Seife, hier Stoffe, da Gürtel usw. Manchmal versuchen Händler uns in ihr Geschäft „zu schleppen“. Der Hauptweg geht leicht bergan und endet am Zitadellenhügel. Die Zitadelle aus dem 13. Jh. diente als Wehrbau in moslemischer Zeit. Man hatte unterirdische Speicher, Zisternen und ein weit unter das Niveau der Stadt reichender Brunnen ließen die Burgbesatzung auch eine längere Belagerung überstehen. Ein künstlicher Wassergraben umgibt die Zitadelle und der einzige Zugang führt durch ein Tor. Oben von der Burg hat man einen Blick über die graue Stadt, wie *Aleppo* mit ihren 1,2 Millionen Einwohnern auch genannt wird. Jetzt in der Ramadan-Zeit sind alle Besucher des Basars, bevor die Sonne untergeht, „unheimlich“ in Eile. Durch die schon ohnehin engen Straßen schiebt sich die Besuchermenge zum Ausgang. Die Taxis hupen wie verrückt. Die Kleinbusse sind total überfüllt, einige Personen hängen aus den offenen

Schiebetüren und selbst beim Fahrer sitzt man zu viert. Wir trinken im Mobil erst einmal einen Kaffee und warten den „Ansturm“ ab. Da es doch recht schnell dunkel wird, machen wir uns schon bald auf den Weg zum 25 km entfernten Campingplatz. An einer fast dunklen Tankstelle tanken wir noch einmal alles voll (auch die Kanister). Natürlich verpassen wir in der Dunkelheit den Abzweig zum Campingplatz, obwohl zwei Teilnehmer der holl. Reisegruppe auf ein paar verlorene „Schäfchen“ an der Straße warten. Unser Zettel in arabischer Schrift, von der Touristen-Information in *Aleppo*, hilft uns den Platz zu finden. Leider gibt es kein Hinweisschild an der Straße. Die holl. Gruppe am Platz erzählt ein wenig was sie alles in den letzten 4 Wochen gesehen hat.

Km 246

Donnerstag 27.10.

Die Holländer haben heute mit Bus und Führer eine *Aleppobesichtigung*, wir können mitfahren. Gegen 10 Uhr sind im Suq nur wenige Geschäfte geöffnet – das ändert sich aber in den nächsten 2 Stunden. Dann scheint ganz *Aleppo* auf den Beinen zu sein. Wir tätigen noch einige Einkäufe. Mittags gehe ich ins Hammam *Yalbougha al Nasery* an der Zitadelle. Donnerstag ist Frauentag. Ich bezahle für Sauna (Dampfbad), Waschen und Massage 415 SP. Peter besucht das Hammam für Männer im Suq. Bei mir lief das Ganze so ab: In der Empfangshalle werde ich von einer Frau in Empfang genommen. Sie begleitet mich in die Umkleidungsnische und händigt mir ein Umschlagtuch, Olivenseife, Waschlappen und Badeschlappen aus. Vorher kann ich in einem Schließfach wertvolle Gegenstände einschließen. Über einige Gänge erreiche ich das eigentliche Bad mit der Kuppe, in diese sind runde Fensteröffnungen eingelassen. Vom Bad geht es in den Saunaraum und zu den Waschnischen. Nachdem ich im Dampfbad so richtig „eingeweicht“ bin, werde ich in einer Waschnische mit Olivenseife eingeschäumt und mit einem Ziegenhaarwaschlappen rubbelt man mir den Dreck (Bräune) runter. Eine kleine Messingschale spült mit reichlich warmen Wasser mir den Seifenschaum vom Körper. In warme Tücher eingehüllt betrete ich nun die Empfangshalle und bekomme auf einem bequemen Sofa Tee serviert. Es ist reichlich Zeit zum Relaxen und klönen, bevor ich mich umkleide und das Hammam nach ca. 1 ½ Stunden verlasse. Peter erwartet mich bereits am Ausgang, gemeinsam trinken wir noch einen Tee in einem der nahen Restaurants. Es ist noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel, um 15.30 Uhr soll der Bus mit der Gruppe zum Campingplatz zurückfahren. Auf dem Gemüsemarkt machen wir noch Einkäufe und müssen dann den Rückweg durch den ganzen Suq antreten. Hinderlich sind die Kleinlastwagen, sie versperren beim Durchfahren die schmale Einkaufsstrasse. Hinter dem Auto quellen dann Massen von Menschen hervor. Man muss schon gut auf den Weg achten um nicht zu Stolpern. Im Bus tauschen wir uns mit den Reiseleitern der holl. Gruppe aus.



Freitag, 28.10.

Die Holländer reisen früh ab. Auch wir machen uns bald auf den Weg um uns die ca. 30 km entfernten *Simion-Klöster* anzusehen. Jetzt stehen hier nur noch Reste. Bekannt geworden ist das Kloster durch einen Mönch Namens Simon, so um 390 n. C. Er hatte einen starken Glauben und hat auch einige Wunder bewirkt, so sagt es die Überlieferung. Viele Pilger kamen an den Ort um ihn zu sehen zu hören. Er zog sich zurück in eine Höhle, später auf eine 16 m hohe Säule, auf der er auf 4 m² gelebt haben soll. Später nach seinem Tode hat man vier Basiliken, eine in jede Himmelsrichtung, um die Säule gebaut. In der Nähe vom Kloster befinden sich viele „tote Städte“. Städte, die früher bewohnt, jetzt aber verlassen sind. Wir fahren mit dem Auto zu einer dieser Städte. Heute benutzen Hirten die Stätte um ihre Tiere hier zu weiden (Zisternen und Einfriedungen aus Steinwällen) und haben die Gebäudereste für die Ställe zweckentfremdet. Gegen Mittag sind wir an syr./türk. Grenze. Wie immer wollen uns „Leute“ behilflich sein, doch wir wollen es allein probieren. An der Passkontrolle gibt es keine Probleme, alles geht zügig. Am Zoll, wo das Auto wieder aus den Pässen ausgetragen wird, müssen wir 200 SP entrichten. Dann behauptet man, dass wir mehr als 7 Tage nach der letzten Einreise in Syrien waren (8 Tage einschließlich heute). Jetzt sollen wir 250\$ nachbezahlen. Wir versuchen die Angelegenheit zu klären und es kommt auch noch Jemand hinzu der deutsch spricht. Diese Person erklärt uns: Einreisetag und Ausreisetag zählt als voller Tag – egal, zur welcher Uhrzeit man eingereist oder wie lange es bei der Grenzabwicklung gedauert hat. Es soll Gruppen gegeben haben, die über 12 Stunden für die Grenzabwicklung benötigten. Offiziell bezahlt man die Woche 100 € für Dieseltax und 20 € für das Carnet. Nachdem wir behaupten wir hätten nicht so viel Geld – wollen sie 70 € haben. Zähneknirschend bezahlen wir, man fordert uns auf im Mobil auf die Pässe zu warten. Was bleibt uns auch anderes übrig? Nach 15 Minuten bringt man uns die Pässe – ohne Belegquittung. Wir nehmen an, dass sie sich das „Trinkgeld“ – unsere 70 €, geteilt haben. Nun dürfen wir weiterfahren und passieren ohne weitere Probleme die türkische Grenze in 30 Minuten. Mit einer Mittagsrast nach all dieser Aufregung, erreichen wir nach 2 Stunden Fahrzeit den Campingplatz in *Iskenderun*. Die Besitzer vom Platz, Ford und sein Sohn Deniz, begrüßen uns herzlich mit Tee und Kaffee. Wir genießen die warmen Sonnenstrahlen und abends können wir, zum 1. Mal nach langer Zeit, wieder im Fernsehen deutsche Nachrichten empfangen.

Km 164

7.Fortsetzung in Heft Nr.118

Matjeshering

Fiete soll zum Krämer laufen
um Matjeshering einzukaufen.
Die Pellkartoffeln setzte schon
auf's Feuer die Frau Marion.

Nun, der Krämer wickelt hier
den Matjeshering in Papier.
Fiete hat noch etwas Zeit
und geht zur Wirtschaft, gar nicht weit.

Trifft den Freund, den Jochen hier.
Beide trinken Köm und Bier.
Etwas Zeit hat Fiete doch
und sie trinken, noch und noch!

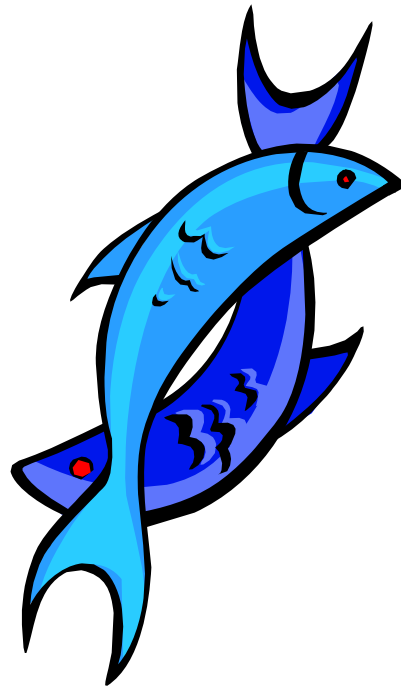
Und der Himmelswetterfritze
lässt es regnen. Eine Pfütze
tut auf, sich draußen, vor der Tür
und was nun kommt, das ahnen wir.

Fiete's Kopf, schon voll mit Sprit,
als er vor die Tür nun tritt.
Seinen Matjes in der Tasche
und in der Hand `ne kleine Flasche.

Verliert sein Gleichgewicht und platsch !
Liegt längelang er in dem Matsch!
Und als ob nichts geschehen sei,
eilt der Gastwirt nun herbei.

Fiete will jetzt schnell nach Haus',
holt aus dem Matsch den Matjes raus.
Doch, der Wirt gibt keine Ruh:
„Fiete, Mensch, was machst denn du?“

Zuerst ist Fiete ganz verlegen.
Doch dann blitzt's in seinem Brägen:
„Das alte Sprichwort scheint zu stimmen –
Hering will im Wasser schwimmen!“



Zwei Mäuse machen einen Abendspaziergang.
Da fliegt unvermittelt eine Fledermaus über ihre
Köpfe hinweg. Sagt die eine: „Schau mal, ein Engel!“

Geburtstage

Dezember

01. Dirk-Lorenz Schmidt
24. Ose Neunkirchen
28. Kurt Malner
30. Margret Wilms

Januar

12. Bodo Brissé
24. Marianne Müller
25. Gudrun Hohnsbehn
28. Helmut Hohnsbehn

Februar

02. Ingrid Kagischke
08. Marianne Wreth
09. Dieter Völker
18. Angele Jansen
21. Anke Vogel
21. Norbert Müller
28. Ursel Oertel

Karten- und Telefon-Internet-Grüße nicht vergessen !!!!

Dezember

Vorbei ist endlich der November,
und Einzug hält nun der Dezember.
Zwar sind auch die Dezembertage
noch trüb` und dunkel – ohne Frage –
doch naht bereits die Sonnenwende,
dann ist die längste Nacht zu Ende,
und jeder denkt: „Nur Mut und Kraft,
nicht lange mehr, dann ist`s geschafft!“
Und eines Tages ruft erfreut
das Wettermännchen:“ Seht, es schneit!“
Hurra- hurra – der erste Schnee!
In dicken Flocken aus der Höh`
fällt er hernieder weich und leis`,



und bald ist alles ringsum weiß.
Das Wettermännchen freut sich sehr
und läuft vergnügt, flink hin und her.
Bums! – Na, das war`ne Rutschpartie,
denn glatt ist`s draußen – aber wie!
Am anderen Tag hört`s auf zu schnei`n,
und strahlendheller Sonnenschein
durchbricht die dichte Wolkenwand.
Da gleicht die Welt dem Märchenland,
denn`s glänzt und glitzert überall
der Schnee wie Silber und Kristall.
Das Wettermännchen fröhlich lacht:
„Auf, auf, zur richt`gen
Schneeballschlacht!“



**Wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins Jahr 2007**

Die Redaktion



Termine

Wann	Was	Wer
06.01.	IARMC Jahreshauptversammlung im „Grünen Jäger“	IARMC
12.01.-14.01.	Wintergrillen in Geesthacht	RMC-SH
19.01.-21.01.	IARMC Grünkohlfahrt	IARMC
09.03.-11.03.	Klönabend	IARMC
16.03.-18.03.	Wohnmobiltreffen in Niebüll	WMC Westküste
20.04.-22.04.	Deutsch-Dänisches-Freundschaftstreffen	Papenburger Reisemobilclub 2000
27.04.-01.05.	Besuch der Stadt Bückeberg	IARMC
11.05.-13.05.	Klönabend	IARMC
08.06.-10.06.	Radtour	IARMC
22.06.-24.06.	Sommerfest der Nordclubrunde	WMC Angeln
29.06.-01.07.	Nordisches-Motor-Caravan-Treffen	
29.06.-15.08.	Sibirienrundreise(Mobil,Bahn,Flug)	A.E. Lund, Dänemark
13.07.-15.07.	Klönabend	IARMC
24.08.-26.08.	Ferienausklang	IARMC
07.09.-09.09.	Klönabend	IARMC
14.09.-16.09.	Städtetreff	RMC-SH

Die Terminliste wurde mit Sorgfalt erstellt, trotzdem kann keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.

Januar/Februar Clubnachrichten fallen aus,
Redaktion begibt sich ins Krankenhaus !

Redaktionsschluss für die 118.CN-Ausgabe ist Mo 26.März 2007

P.S.: Versorgt mich bitte bis dahin mit Berichten ect. !!!!!